

# RDB CP, das Portal zur Rechtsinformation

*Ester Tomasi*

*RDB Rechtsdatenbank GmbH  
A-1010 Wien, Johannesgasse 23  
tomasi@mdw.ac.at*

**Schlagworte:** Rechtsdatenbank, RDB, Informationsrecht, Juristische Recherche

**Abstract:** Im September 2002 wurde die Rechtsdatenbank (RDB), ein kommerzieller Anbieter von hauptsächlich österreichischer Rechtsinformation im Internet, völlig neu gestaltet. Dem Anwender wird eine gänzlich veränderte Oberfläche mit erweiterten Funktionen und ein neu strukturiertes Preismodell geboten. Dieser Artikel beschreibt die Veränderungen in der Benutzeroberfläche und die neuen Funktionen des RDB Content-Portals.

## 1. Vorbemerkungen

Die österreichische Rechtsdatenbank GmbH<sup>1</sup> ist seit 1986 im Bereich elektronischer Rechtsinformation tätig. Sie ist der größte private Anbieter auf diesem Gebiet in Österreich. Die RDB enthält juristische Fachliteratur, Entscheidungssammlungen, Indices, einen Kommentar und eine Festschrift, Österreichische Bundesgesetzblätter, Normen und Entscheidungen. Nach langer Planungs- und Entwicklungszeit wurde beginnend mit September 2002 eine grundsätzliche und weitreichende Umstellung der Rechtsdatenbank in zweierlei Hinsicht durchgeführt. Einerseits wurde die Technik völlig erneuert, andererseits ein neues Preismodell eingeführt, wobei die bisherige Pauschalierungsmethode von einer Einzeldokumentverrechnung mit vom Abfragevolumen abhängiger Staffelung abgelöst wurde.

Aufgrund der Tatsache, dass die seit Beginn in der RDB verwendete Technik veraltet war, wurde seit 1999 über mögliche Neuerungen nachgedacht. Die ursprüngliche RDB oder RDB classic war eine STAIRS-Volltext-Datenbank<sup>2</sup>. Die heutige RDB oder das RDB Content-Portal ist ein auf XML basierender Dienst. Die verwendete Suchmaschine ist „Ve-

---

<sup>1</sup> <http://www.rdb.at>.

<sup>2</sup> STAIRS (Storage and Information Retrieval System) ist ein Softwarepaket der Firma IBM für Information Retrieval, das 1969 entwickelt wurde. Es ist teilweise heute noch im Einsatz, arbeitet partiell menüorientiert und besitzt bereits Retrievalmechanismen wie adjacency-Suche (Abstandsoperatoren) und Ranking-Algorithmen.

riety“<sup>3</sup>, die auch von der NY Times oder von Herald Tribune eingesetzt wird.

Es gibt viele Aspekte eines solchen Projekts, die es wert sind, beleuchtet zu werden. Dieser Artikel konzentriert sich auf die wesentlichen Umstellungen im Bereich der Oberfläche und Recherche. Dieser Bereich ist jener, in dem sich der Anwender bewegt. Um die Umstellung für den Leser deutlich zu machen, müssen einleitend die bisherige Oberfläche und die verschiedenen Zugriffsmöglichkeiten auf die RDB erläutert werden.

## 2. Bisherige Zugriffsmöglichkeiten auf die RDB

Die RDB classic war zugänglich über die Anwendersoftware „Infocenter“, über das Internet und über das Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) in dessen Intranet.<sup>4</sup>

### 2.1. Das Infocenter

Das Infocenter war ein Softwareangebot<sup>5</sup>, das eine unmittelbare Anbindung an den RDB-Host erlaubte. Die Übertragungsgeschwindigkeit der Daten war im Verhältnis hoch. Das Infocenter hatte eine eigene Oberfläche, die über das Internet nicht zur Verfügung stand. Diese konnte der Benutzer individuell gestalten. Er konnte sich die einzelnen Teile wie Suchmaske, Trefferliste, Dokumentenansicht und Protokoll gemeinsam in einer minimierten Ansicht anzeigen lassen oder jeden Teil für sich als Vollbildansicht. Es standen 4 Boolesche Operatoren<sup>6</sup> zur Verfügung: und – oder – nicht – near<sup>3</sup>.

Das Protokoll, das mitgeschrieben wurde, war nur in der aktuellen Sitzung abrufbar. Die einzelnen abgeschickten Suchen- und Suchbegriffe konnten im Protokoll im Rahmen einer Sitzung wieder neu verknüpft und erneut abgeschickt werden.

<sup>3</sup> <http://www.verity.com>.

<sup>4</sup> Darstellungen historischer Versionen der RDB geben ua *Svoboda*, Rechtsdatenbanken in Österreich, EDVuR 1986 H 3, 18; *Manak/Svoboda/Weinguny*, Elektronische Rechtsinformation in Österreich (1994); *Jahnel/Mader*, Rechtsinformatik<sup>3</sup> I (2001).

<sup>5</sup> Die Software „Infocenter“ wurde für die RDB GmbH von t-systems (damals noch EDVg) entwickelt.

<sup>6</sup> Benannt nach dem englischen Mathematiker G. Boole, der Anfang des 19. Jahrhunderts seine sog. boolesche Algebra zur logischen Verarbeitung von Informationseinheiten definierte. Die ursprünglichen Operatoren waren AND, OR und NOT [„und“, „oder“ und „nicht“]. Erweiterte Operatoren, berücksichtigen z.B. die sog. Adjacency durch den NEAR-Operator [in der Nähe von], sind aber abhängig von der jeweiligen Implementierung.

Mit einer Pauschale und einer geringen Dokumentengebühr wurden die abgefragten Inhalte der RDB Datenbank dem Anwender verrechnet.

## **2.2. Die Internetoberfläche**

Die Internetoberfläche hatte nicht die Vorteile der individuell gestaltbaren Oberfläche, war jedoch von jeder internetfähigen Arbeitsstation mit Benutzername und Kennwort verfügbar. Es wurde auch keine eigene Software benötigt, was wiederum keine Updates nötig machte. Die Übertragungsgeschwindigkeit war etwas geringer als bei der Infocenter-Lösung. Es gab nur 3 Boolesche Operatoren: und – oder – near3. Das Protokoll war auch im Internet nur in der aktuellen Sitzung abrufbar. Neue Verknüpfungen mit den einzelnen bereits abgeschickten Suchbegriffen über das Protokoll waren möglich.

## **2.3. Das Intranet des Bundes**

Über das Intranet des Bundes standen die Daten der RDB auch den Anwendern im Bundesbereich zur Verfügung. Allerdings war der Datenbestand dort in das Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) integriert und über die Maske des RIS abrufbar. Diese Lösung besteht auch nach der Umstellung der RDB weiter, ist aber nicht Gegenstand dieses Artikels.

# **3. Die neue Oberfläche der RDB oder das RDB Content-Portal**

Seit Februar 2003 steht die RDB ihren Anwendern nur mehr über das Internet zur Verfügung.<sup>7</sup> Die Infocenter-Lösung wurde völlig aufgegeben. Es gab eine Umstellungsphase von September 2002 bis Februar 2003, in der alte und neue Systeme parallel zur Verfügung standen. In dieser Zeit konnten sowohl Anwender das neue Angebot testen als auch kleinere technische Nachkorrekturen seitens der RDB erfolgen.

---

<sup>7</sup> Die Website ist optimiert für Internet Explorer 6.0, Netscape 7.0 und eine Bildschirmauflösung von mindestens 800 x 600 Bildpunkten. Apple Mac-User wird die Verwendung von Netscape 7.0 empfohlen.

**Expertensuche**

Aktueller RDB-Dokumentationsstatus  
 Die Suchzeile können Sie als persönliche Startseite festlegen

Suche in: RDB-Texten

Suche die Wörter: Beispiel 1: "§ Ob 46/91" ... Beispiel 2: "Zug um Zug"  
 und nur in: Leitsätze/Kurztexte  
 die Wörter: z.B.: "fernsehen ohne grenzen"

Datum: von bis  
 Tag Monat Jahr Tag Monat Jahr

Entscheidung: Gericht, Behörde  
 Geschäftszahl: z.B.: 97/14/0059  Verweise mitsuchen

Norm: z.B.: § 6 Abs 2 GUG  Verweise mitsuchen

Fundstelle: z.B.: RW2 z.B.: 2003/12  Verweise mitsuchen

Autor: z.B.: Ein Autor, Verfasser, Herausgeber oder Bearbeiter

**Abbildung 1:** Ansicht der Expertensuchmaske des RDB CP mit Partnerdienst-Auswahl

### 3.1. Der Begriff „Content-Portal“

Mit der Umgestaltung der Oberfläche und der Datenstruktur ging auch die Umstellung des Log-in einher. Der Benutzer der Datenbank muss sich seit der Umstellung nur mehr einmal anmelden, nämlich für den Recherchebereich der RDB. Dann stehen ihm neben den Inhalten der RDB alle zusätzlich von ihm abonnierte Partnerdienste ohne neuerliche Anmeldung zur Verfügung. Dies bedeutet eine erhebliche Erleichterung in der Benützung der verschiedenen Partnerdienste. Auch stehen dem Anwender nun sowohl alle bisherigen RDB Daten als auch die RIS Daten (Normen und Entscheidungen im Originalwortlaut) zur gemeinsamen Abfrage zur Verfügung. Darauf bezieht sich die Bezeichnung Content-Portal.

### 3.2. Die Suchmasken

Die bisherige einheitliche Suchmaske für alle RDB Inhalte (Fachzeitschriften, Indices, Kommentare und Entscheidungssammlungen) wurde

zugunsten dreier verschiedener Suchmasken aufgegeben, wobei eine auf die andere aufbaut. Es gibt nun eine Schnellsuche mit einem Volltextsuchfeld, eine Standardsuche mit Volltextsuchfeldern und 3 Spezialsuchfeldern (Datum, Norm und Fundstelle) und eine Expertensuche mit einem Volltextsuchfeld und 7 Spezialsuchfeldern (Bereichsdefinierte Volltextsuche, Datum, Gericht/Behörde, Geschäftszahl, Norm, Fundstelle und Autor). Zusätzlich wird eine eigene Suchmaske für die Normensuche angeboten, um die speziellen Eigenheiten von Normmaterial besser absuchen zu können.

Alle Suchmasken enthalten auch die Möglichkeit, die Suche auf eine bestimmte Datenmenge einzuschränken. Damit kann die Suche noch präziser gestaltet werden.

Eine der vier Suchmasken kann der Benutzer individuell als Standard-suchmaske festlegen.

### 3.3. Die Booleschen Operatoren

Das Angebot an logischen Verknüpfungen für die Volltextsuche wurde erweitert. Es gibt nun die Möglichkeit verschiedene Abstandsverknüpfungen durchzuführen, bei denen die Reihenfolge der Begriffe beachtet werden kann. Der Operator „nicht“ ist verwendbar und Klammerausdrücke ermöglichen den korrekten Einsatz von unterschiedlichen Operatoren in einer Suchanfrage.

### 3.4. Online Hilfen<sup>8</sup>

Zu jedem der Eingabefelder steht eine kurze Online Hilfe zur Verfügung. Unter jedem freien Eingabefeld ist ein Beispiel für die richtige Eingabe angeführt. Damit soll der Anwender die umfangreichen Möglichkeiten der Abfrage besser nutzen können. Dazu wurden Listenfelder (drop down menus) in die Suchmasken aufgenommen. Es ist nun zum Beispiel nicht mehr nötig, den Namen eines Gerichts, nach dessen Entscheidungen gesucht wird, einzugeben. Der Benutzer kann aus den vorgegebenen Möglichkeiten die passende auswählen.

Die Eingabeanforderungen sind zusätzlich, was korrekte Zwischenabstände betrifft, geringer geworden. Die Suchmaschine versteht die meisten Eingabevarianten.

Das Datumsfeld wurde in je ein Feld für Tag, Monat und Jahr aufgeteilt, um den Anwender bei der korrekten Eingabe des Datums zu unterstützen.

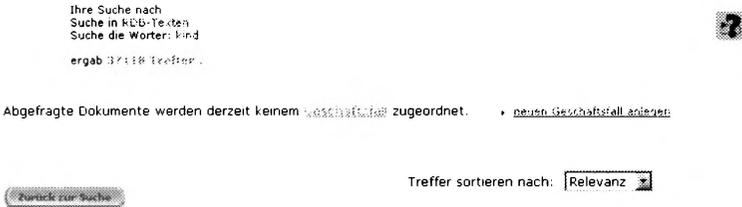
---

<sup>8</sup> Eine kurze Rechercheanleitung steht unter [http://rdbweb.rdb.at/docs/pdf/RDB\\_Recherchehilfe.pdf](http://rdbweb.rdb.at/docs/pdf/RDB_Recherchehilfe.pdf) zur Verfügung. Ein regelmäßig überarbeitetes Handbuch des RDB CP ist bei der RDB GmbH, Johannesgasse 23, 1010 Wien erhältlich.

### 3.5. Die neue Trefferliste

Die bisher angebotenen Trefferliste (oder Kurztextrliste) bestand aus einigen wenigen Zeichen, was dazu führte, dass bei den meisten Dokumenten der Titel in der Trefferliste nicht vollständig angeführt werden konnte. Im RDB Content-Portal erhält der Benutzer eine ausführliche Trefferliste mit dem vollständigen Titel eines Dokuments, sowie einer Kurzvorschau auf den Text. Zusätzlich werden die Relevanz des Dokuments, der Dokumententyp (Entscheidung, Literatur, Indexdokument ...), das Datum und die Größe des Dokuments angegeben. All diese Zusatzinformationen sollen dem Benutzer die Entscheidung leichter machen, welches Dokument er öffnen möchte und damit bezahlen.

Außerdem kann ein Dokument mit Mausklick in die persönliche Ablage des Benutzers verschoben werden. Dort ist der Link auf das abgelegte Dokument solange abrufbar, bis er vom Benutzer wieder gelöscht wird.



Relevanz	Dat.	Dokumententyp	Titel	Größe	Preis	Aktion
100%	RDB-Literatur	2003	JRI 2003: Dr. Edwin Scheithaler, Erika Sez. d. G. Linie, Familienbeihilfe und deren Anrechnung auf Kindesunterhaltsansprüche	[Download*]	€ 72kB	
Nach der Aufhebung der Wortfolge "und mindert nicht dessen Unterhaltsanspruch" (gemeint: die Familienbeihilfe mindert nicht den Unterhaltsanspruch des Kindes) im § 12a FamLAG durch das Erk des VfGH vom 19. 6. 2002 (Zl. G 7...						
100%	RDB-Erlass	03.01.2001	ADP 2001: BMSG, 3. 1. 2001, Durchführungsrichtlinien zum Familienlastenausgleichsgesetz 1967, Neufassung (Teil II)	[Download*]	€ 111kB	
1. Die Begriffe "Wohnsitz" und "gewöhnlicher Aufenthalt" sind im § 26 der Bundesabgabenordnung, BGBl. 1961/194 (FN 2), bestimmt. Anzuwenden ist daher auch § 26 Abs 3 leg cit, wonach Auslandsbeamte, die im Inland keinen Wohnsitz haben, wie Personen zu behandeln sind, die ihren gewöhnlichen ...						
100%	RDB-Erlass	03.01.2001	ADP 2001: BMSG, 3. 1. 2001, Durchführungsrichtlinien zum Familienlastenausgleichsgesetz 1967, Neufassung (Teil II)	[Download*]	€ 78kB	
5. Ein zu versteuerndes Einkommen, das in Zeiträumen erzielt wird, für die kein Anspruch auf Familienbeihilfe besteht, ist gemäß § 5 Abs 1 lit a in die Berechnung des Grenzbetrages nicht miteinzubeziehen. Es ist daher beispielsweise ein eigenes Einkommen eines Kindes, das in einem Zeitraum ...						

Abbildung 2: Die Trefferliste

### 3.6. Die Dokumentansicht

Es werden zwei Arten der Dokumentansicht angeboten, wobei der Benutzer eine Art als Standard festlegen kann. Er kann wählen, ob ihm das

Dokument in der Vollbildansicht gezeigt wird oder ob er eine etwas kleinere Ansicht möchte, die in einem eigenen in die Navigation eingebetteten Dokumentfenster angezeigt wird.

Aus der Dokumentansicht kann der Text mithilfe eines Menüs im HTML-Format gespeichert oder gedruckt werden. Der Anwender hat zusätzlich die Möglichkeit, das geöffnete Dokument mit einer maximal 200 Zeichen umfassenden Notiz zu versehen, die später in der Trefferliste wieder aufgerufen werden kann, ohne dass das Dokument erneut geöffnet werden muss.

### **3.7. Die Verlinkung in den Dokumenten**

In den Dokumenten finden sich Links auf andere relevante Dokumente, wie auf die Norm, die der Entscheidung zugrunde liegt oder auf das Bundesgesetzblatt, in dem die Norm kundgemacht wurde.

Der Text ist außerdem mit den dazugehörigen Fußnoten über Links verbunden und umgekehrt. Beim Online Lesen der Dokumente kann der Benutzer so aus dem Text direkt zur Fußnote springen.

Die eingegebenen Suchbegriffe sind derzeit nicht hervorgehoben. Die Markierung der Suchbegriffe und das Springen von Suchbegriff zu Suchbegriff sollen bald wieder implementiert werden.<sup>9</sup>

### **3.8. Das Protokoll**

Das Protokoll ermöglicht keine nachträgliche Verknüpfung einzelner Suchbegriffe. Die letzten 30 Suchaufträge bleiben jedoch über die aktuelle Sitzung hinaus gespeichert. Durch Anklicken des jeweiligen Protokolleintrags, in dem der genaue Suchauftrag und die erzielte Anzahl von Treffern festgehalten sind, gelangt der Benutzer in die Suchmaske des betreffenden historischen Suchauftrags zurück. Die Maske ist bereits vorausgefüllt. Er kann nun seine Suche erneut abschieken oder den alten Suchauftrag verfeinern.

### **3.9. Die Geschäftsfallverwaltung**

Neu eingeführt wurde mit der Umstellung die Möglichkeit, Recherchekosten Geschäftsfällen zuzuordnen.<sup>10</sup> Durch das neue Preismodell, das je-

---

<sup>9</sup> Bei der Markierung der Suchbegriffe ist ein technisches Problem seitens der Suchmaschine aufgetreten, das die Performance des Systems extrem belastet. Bis dieser Fehler von der Herstellerfirma behoben sein wird, kann das so genannte „Highlighting“ nicht angeboten werden.

<sup>10</sup> Es gibt zwei Arten von Geschäftsfallverwaltung, die listenunterstützte Geschäftsfallverwaltung und die Geschäftfallverwaltung mit freier Eingabe. Bei letzterer ist die Eingabe eines Geschäftsfalls für den Benutzer zwingend.

dem geöffneten und somit zu bezahlendem Dokument einen eindeutigen Preis zuordnet, ist es möglich, diese Kosten direkt einem Geschäftsfall zuzuordnen. Dies kann der Benutzer über die Internetoberfläche veranlassen und anschließend über die Kontoansicht abrufen.

### **3.10. Das Konto**

Die Kosten, die dem Benutzer der Datenbank entstehen, werden in seinem persönlichen Konto mitgeschrieben. Aus der Kontoansicht, die über Monate hinweg gespeichert bleibt, kann jederzeit ersehen werden, welches Dokument von welchem Benutzer zu welcher Zeit geöffnet wurde und welche Kosten dadurch entstanden sind. Das Konto ist für Abfragen in der RDB sekundenaktuell. Die Partnerdienstkosten werden am Monatsanfang für den Vormonat eingespielt.

### **3.11. Die Benutzerverwaltung**

Im RDB Content-Portal gibt es drei Arten von Benutzern, die unterschiedliche Rechte haben. Es sind dies jeweils ein Administrator, beliebig viele Benutzer mit Administrationsrechten und Benutzer ohne zusätzliche Verwaltungsrechte. Administratoren können nicht gelöscht werden. Sie und alle anderen Benutzer mit Administrationsrechten können Zugriffsrechte auf Datenbankdienste vergeben oder entziehen, Abfragegebührenbeschränkungen einrichten, Geschäftsfälle verwalten, das Konto aller Benutzer einsehen, Benutzer anlegen, löschen oder sperren etc.

Einfache Benutzer können nur recherchieren und ihre eigenen Daten einsehen. Durch diese Staffelung ist es möglich, dass der Kunde einerseits seine internen Benutzer selbst verwaltet und andererseits derjenige, der nur recherchieren soll, die Rechte Dritter nicht verändern kann. Die Selbstverwaltung hat Vor- und Nachteile, sie kann auch einen Mehraufwand bedeuten. Die Option der Selbstverwaltung ist jedenfalls zu begrüßen.

## **4. Abschließende Bemerkungen**

Durch die vielen zusätzlichen Funktionen und die Möglichkeit, das Protokoll über die Sitzung hinaus zu erhalten, hat die Rechtsdatenbank für den Benutzer an individuellen Zügen gewonnen. Daher ist es auch wünschenswert, dass jeder Benutzer der RDB einen eigenen Benutzernamen und ein eigenes Kennwort besitzt.

Andererseits ist der Benutzer durch die Komplexität des neuen Systems gefordert. Es gibt mehr Suchmasken und Funktionen als bisher, was der Benutzer erst für sich entdecken und anwenden muss. Andererseits ist der Anwender, der bisher dazu neigte möglichst schnell möglichst viel Da-

ten aus der RDB zu holen, durch das neue Preismodell und die Transparenz der Kosten auch dazu gezwungen, sein Rechercheverhalten grundlegend zu ändern. Wichtig und dem Preismodell angepasst ist es, sich Zeit für eine genaue und spezifische Suche zu lassen. Das kreative juristische Denken beim Formulieren der Abfrage, das eingehende Studieren der Trefferliste und das sparsame Öffnen von Dokumenten kennzeichnen den gewinnbringendsten Suchvorgang.

Jede Änderung von gewohnten Arbeitsschritten ist für den Anwender einer Datenbank eine Herausforderung. Die RDB hat versucht, mit der Neugestaltung ihres Portals den Weg für weitere 17 Jahre und mehr an kommerziell zur Verfügung gestellter Rechtsinformation für den Information suchenden Juristen zur Verfügung zu stellen. Sie hat sich dabei neuester Technik bedient und dem Portal ein anderes, vielleicht weniger strenges Gesicht verliehen. Wie die Anwender diese Umstellung annehmen werden, bleibt abzuwarten.